

Schöneberger Dreieck

Begleitendes Mobilitätskonzept

Abschlussveranstaltung

Auftraggeber:



Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg Berlin
Abt. Stadtentwicklung und Facility Management
Stadtentwicklungsamt, FB Stadtplanung
Mareike Hoppe
Kristina Riis

Auftragnehmer:



Bright ideas.
Sustainable change.

Ramboll Deutschland
Kopenhagener Str. 60 – 68
13407 Berlin

Was ist seit dem Kiezspaziergang passiert?

Abschluss der Öffentlichkeitsbeteiligung

Vertiefende Maßnahmenplanung aufbauend auf Leistungsbaustein A und Ergebnissen der Öffentlichkeitsbeteiligung

Ermittlung einer Vorzugsvariante aufbauend auf der Untersuchung von mehreren Basis- und Vertiefungsvarianten

Prüfung der verkehrlichen Wirkung

Erarbeitung eines möglichen Umsetzungskonzepts



Ergebnisse der Beteiligung

Hinweise aus der Bevölkerung

- im Rahmen des **Kiezspaziergangs** am 07. Mai
- über die **Online-Beteiligung** über *MeinBerlin.de*

Kategorisierung der Antworten und Sortierung nach Häufigkeit ihrer Nennung und der darauf gegebenen Reaktionen (Kommentare und Likes)



Ergebnisse der Beteiligung

Mehrheit der Rückmeldungen bestätigt bekannte Themen:

- geringe Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum
- eingeschränkte Querbarkeit der Knotenpunkte
- Wunsch nach Umgestaltung der Fritz-Reuter-Straße

Neue Themen aus der Öffentlichkeitsbeteiligung:

- Schließung/Umgestaltung der Zufahrt zur Gustav-Freytag-Straße
- Kritik an schlechter Querbarkeit der Dominicusstraße (nicht Teil des Untersuchungsgebiets)
- Verkehrsberuhigung Gutzkowstraße

Ruhender Verkehr in der Kärntener Straße problematisch (z. B. zweite Reihe, Kreuzungsbereiche; verursacht durch „Elterntaxis“ und Abholung an der Pizzeria)

Rückmeldungen zum ruhenden Verkehr widersprüchlich

Schlagwort	Nennung	Reaktionen
Aufenthalt	24	237
Baumpflanzung/Baumscheiben vergrößern	25	220
Umgestaltung Zufahrt Gustav-Freytag-Straße	11	98
Parken vs. Verkehrssicherheit	14	90
Stellplätze Pkw	15	85
Verkehrsberuhigung Fritz-Reuter-Straße	6	81
Durchgangsverkehr	6	69
Geschwindigkeitssenkende Maßnahmen	15	63
Querung Dominicusstraße	3	55
Fahrradstraße	5	38
Verkehrsberuhigung Gutzkowstraße	3	35
Regenbewässerung	4	21
Radabstellanlagen	4	15
Querungsmöglichkeiten	1	14
Umgestaltung S-Bahnhof	4	10
Befestigung Fahrbahn	3	9
Stellplätze sonstige	5	8
Verkehrsberuhigung aller Straßen	2	8
Fahrradstraße Kärntener Straße	1	8
Verkehrssicherheit Zufahrt Ebersstraße	1	6
Barrierefreiheit	5	5
Konflikt Zufahrt Ebersstraße	3	3
Elterntaxi/Abholung	3	3
Querung Dominicusstraße	2	2
Einbahnstraßen	2	2
Schließen Zufahrten und Sackgassen	1	1
Lieferverkehr	1	1
Modalfilter	1	1
Sicherheit Kinder	1	1

Vertiefte Maßnahmenplanung

Entwicklung der Vorzugsvariante in zwei Schritten:

- Betrachtung und Bewertung 3 Basisvarianten
- Entwicklung von 2 Vertiefungsvarianten

Vorteil: Gestaffelte Dringlichkeiten und bauliche Abläufe

Ziele der Basisvarianten: Sichere, barrierefreie Verkehrsabwicklung und Fokus auf sichere Querungen aller Knotenpunkte

In allen Varianten möglich: Entsiegelung, Baumpflanzungen, neue Aufenthaltsflächen (Klimaanpassung, Aufenthaltsqualität)

Nach Auswahl einer Basisvariante:

- Untersuchung der Vertiefungsvariante mit zusätzlichen Maßnahmenbausteinen
- Vergleich und Bewertung dieser Ergänzungen führt zur Vorzugsvariante



Basisvarianten

Basisvariante 1:

- Ausbau Gehwegvorstreckungen (neu sowie bestehende)
- Zusätzliche Querungsstellen in Ebersstraße & Gutzkowstraße
- Geschwindigkeitsreduktion durch Aufpflasterungen
- Parkordnung bleibt größtenteils erhalten, punktuelle Anpassungen

Basisvariante 2:

- Fahrbahnverschwenkungen zur stärkeren Geschwindigkeitsreduktion
- Mehr Gestaltungsspielraum, aber größerer Eingriff in Stellplätze
- Parkordnung grundsätzlich erhalten, punktuelle Anpassungen

Basisvariante 3 (Mischvariante):

- Neuordnung der Parkstände in Kärntener Str. & Gustav-Freytag-Str. (Senkrechtparken auf einer Straßenseite)
- Geschwindigkeitsreduktion je nach Straße durch Aufpflasterungen und Fahrbahnverschwenkungen



Basisvarianten

Basisvariante 1 wird weiterverfolgt, keine Neuordnung der Stellplätze

Senkrechtparken bringt keinen Stellplatzvorteil bei gleichzeitigen funktionalen Nachteilen:

- höheres Unfallrisiko beim rückwärtigen Ausparken
- versperrte Sichtachsen
- Behinderung des fließenden Verkehrs in engen Straßen

Basisvariante 1 ist zwar gestalterisch zurückhaltendste Variante aber bietet bei geringem Aufwand eine hohe Flexibilität für spätere Umnutzung (Bäume, Fahrräder, Aufenthaltsflächen)

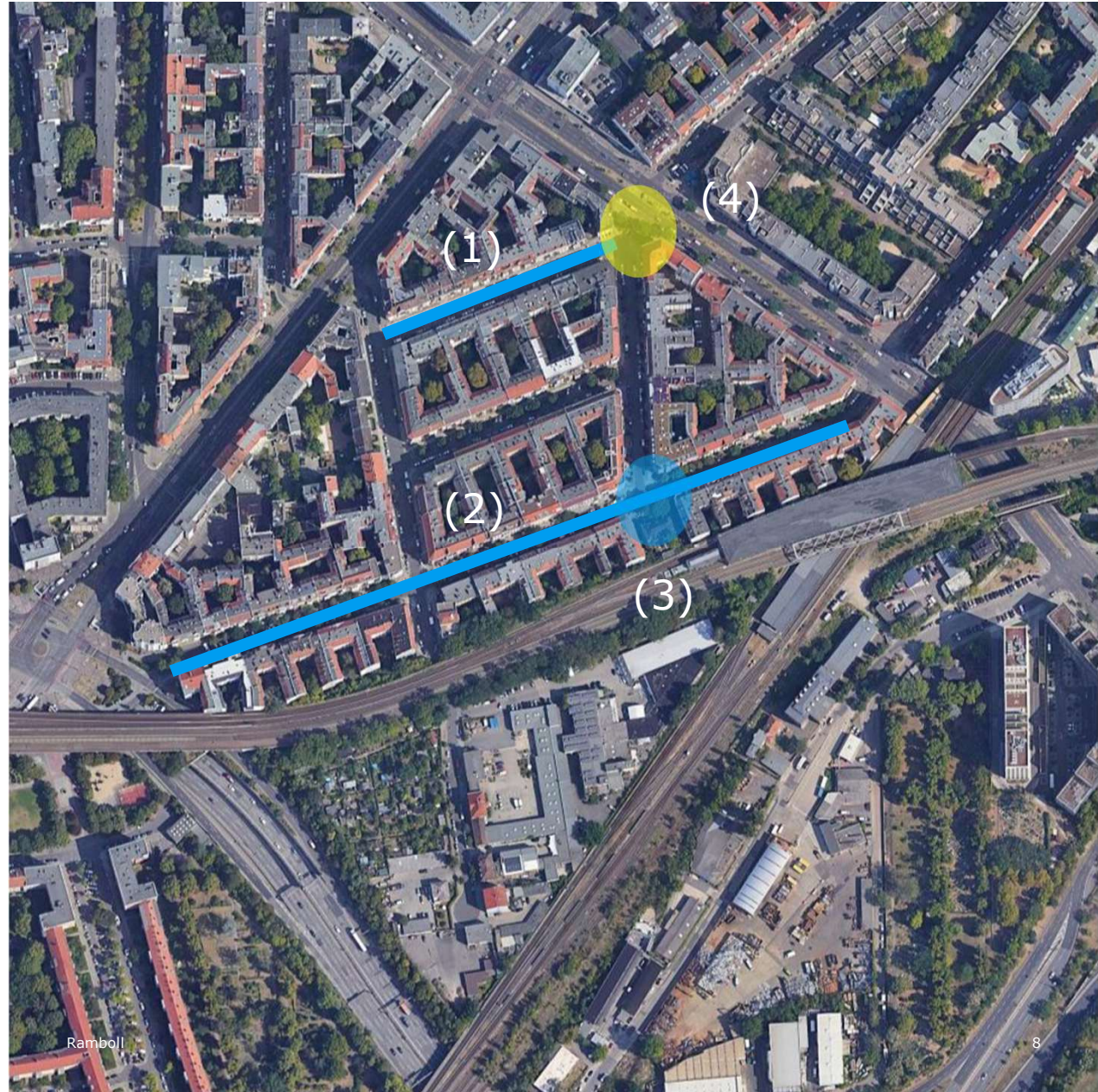


Vertiefungsvarianten

Kombination zusätzlicher Maßnahmen
aufbauend auf Basisvariante

Vertiefungsbereiche

- (1) Klimastraße,
- (2) Fahrradstraße und
- (3) Vorplatz des S-Bahnhofs
- (4) Bereich der Zufahrt zur Gustav-Freytag-
Straße



Vertiefungsvarianten



Vertiefungsvariante 1



Wesentliches Merkmal:

RKO

- Zufahrt Gustav-Freytag-Straße wird geschlossen und zum Kiezplatz qualifiziert
- Nördlicher Abschnitt der Gustav-Freytag-Straße wird zur Einbahnstraße

Einrichtung einer Fahrradstraße in der Ebersstraße und Einrichtung einer Klimastraße in der Fritz-Reuter-Straße

Verkehrliche Auswirkungen:

- Ausfahrende Verkehre verlagern sich auf Kärntener Straße und Ebersstraße
- Reduziert Parksuchverkehre, aber beeinflusst Schleichverkehr kaum beeinflusst
- Mehrverkehr auf Kärntener Straße, östlicher Ebersstraße, südlicher Gustav-Freytag-Straße
- Weniger Verkehr auf Fritz-Reuter-Straße und nördlicher Gustav-Freytag-Straße (positiv für Klimastraße)

RK0

Streichen

Riis, Kristina; 2025-11-20T08:10:19.383

Vertiefungsvariante 2



Wesentliche Merkmale:

- Bereich am S-Bahnhof Schöneberg wird zum (temporären) Kiezplatz qualifiziert
- Mittleren Abschnitt der Ebersstraße wird zur Einbahnstraße

Ebenfalls Einrichtung einer Fahrradstraße und Klimastraße

Verkehrliche Auswirkungen:

- Sperrzeiten des Kiezplatz Ausweichverkehr über umliegende Straßen (Kärntener Straße, Fritz-Reuter-Straße, Gutzkowstraße, nördliche Gustav-Freytag-Straße)
- Schleichverkehre entfallen, Parksuchverkehr bleibt bestehen
- Mehrverkehr: Kärntener Straße, Fritz-Reuter-Straße, Gutzkowstraße, nördliche Gustav-Freytag-Straße
- Weniger Verkehr: südliche Gustav-Freytag-Straße, mittlere & östliche Ebersstraße

Vorzugsvariante

Beide Varianten verfolgen dieselben Ziele

Unterschiede bei der Lage und Qualität des Kiezplatzes:

- Variante 1: Kiezplatz in der Gustav-Freytag-Straße dauerhaft umgestaltbar, gute Chancen für Entsiegelung, Begrünung, neue Aufenthaltsflächen
- Variante 2: Kiezplatz am Bahnhofsvorplatz nur temporär nutzbar, Gestaltung nur mit flexiblen Elementen möglich

Verkehrliche Unterschiede:

- Variante 1: Hauptwirkung ist die Reduzierung des Parksuchverkehrs durch Sperrung der Zufahrt
- Variante 2: Einbahnstraße in der Ebersstraße ermöglicht stärkere Steuerung des Durchgangsverkehrs

Variante 1 bietet deutlich mehr Potenzial für dauerhafte Aufenthaltsqualität, Begrünung und Klimaanpassung und wird als Vorzugsvariante empfohlen

Einzelmaßnahmen

Qualifizierung Quartiersplatz

Gustav-Freytag-Straße

Einbahnstraße (Gustav-Freytag-Straße Nord)

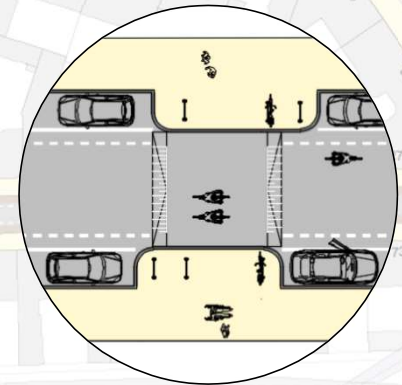
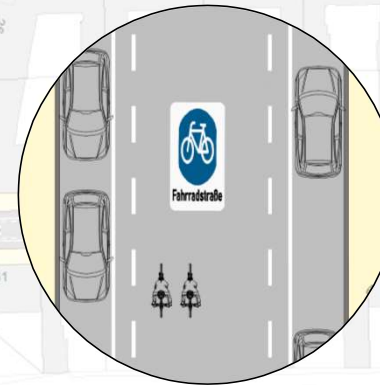
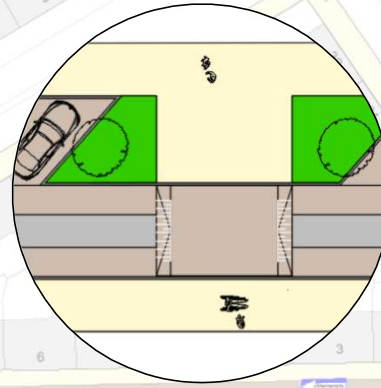
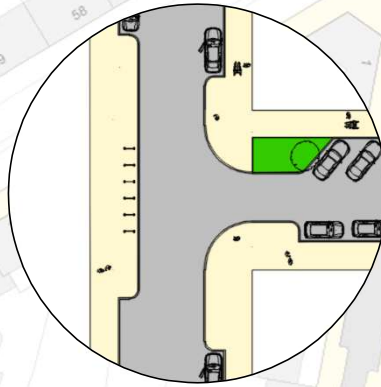
Gehwegvorstreckungen

Fahrbahnanhebungen

Fahrradstraße Ebersstraße

Baumpflanzungen

Klimastraße Fritz-Reuter-Straße



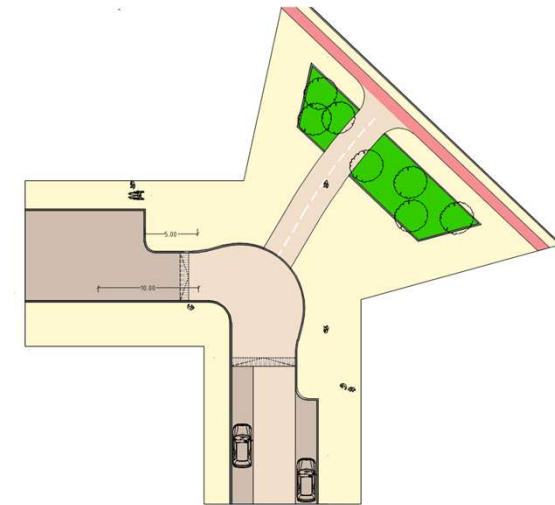
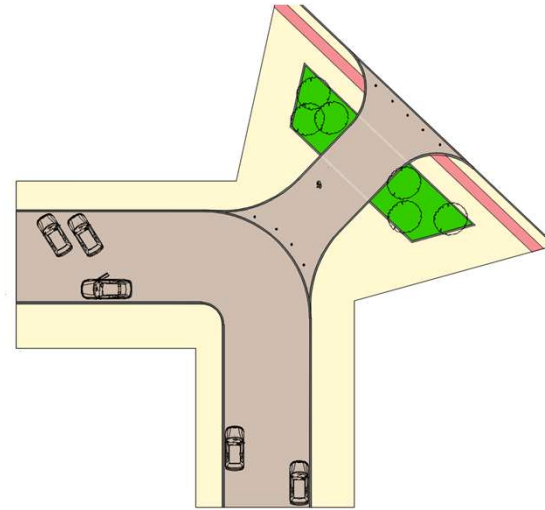
Kiezplatz

Schrittweise Umsetzung des Kiezplatzes:

- zuerst temporäre Sperrung (Pflanzkübel, Parklets)
- frühzeitige Aktivierung & Beobachtung verkehrlicher Effekte
- später dauerhafte Umgestaltung

Qualitäten des Kiezplatzes:

- neue Aufenthaltsfläche, Verkehrsberuhigung
- bessere Übersicht im Einfahrtsbereich
- Erweiterung zweier Grünflächen zu einer großen, lärmreduzierenden Fläche
- Schutz von Kindern (Abschirmung zur Dominicusstraße)
- Platz für Café-Außensitzbereiche, konsumfreie Zonen, mögliche Spielangebote

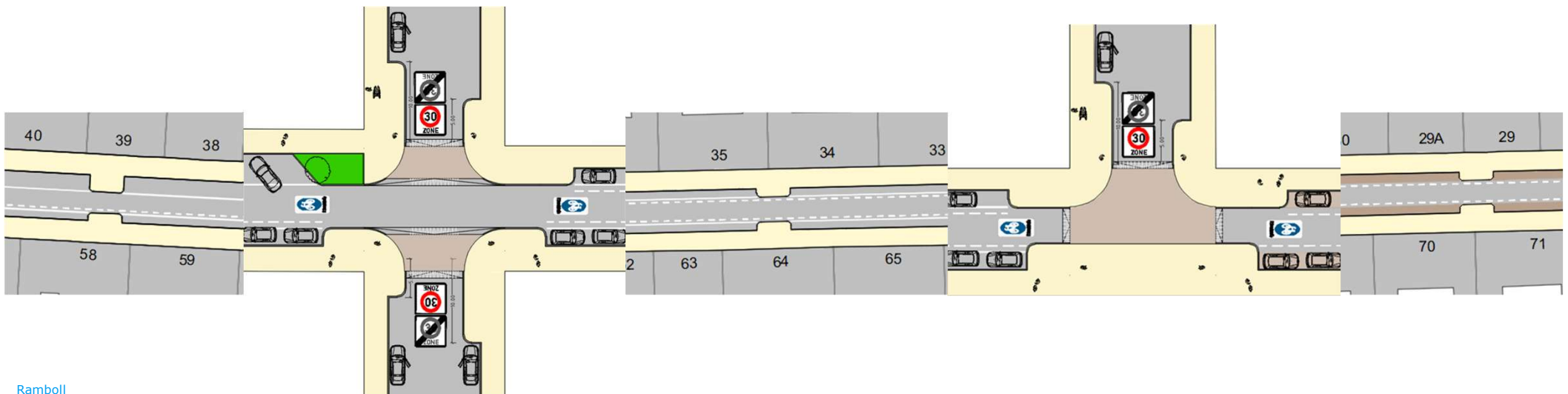


Fahrradstraße Ebersstraße

Tempo-30-Zone wird aufgehoben

Fahrradstraße erhält Vorfahrt gegenüber Kärntener Straße mit baulicher Betonung und Ausbau der Gehwegvorstreckungen

Knotenpunkt mit Gustav-Freytag-Straße wird aufgepflastert (Querung, Geschwindigkeitsreduktion) und Gehwegvorstreckungen schafft Flächengewinn im Bereich des Vorplatzes zum S-Bahnhof



RK0

Anordnung Grafiken ist verwirrend, ggf. verschieben oder jede Grafik mit Rahmen versehen.

Riis, Kristina; 2025-11-20T08:38:41.589

Umsetzungskonzept

Umsetzung abhängig von der Jahresplanung des Fachbereichs Straße

Stufenweise Umsetzung ermöglicht Beseitigung dringlicher Mängel (Verkehrssicherheit), erhöht Akzeptanz und ermöglicht Anpassung an Finanzmittel / Förderungen

Temporäre Maßnahmen ermöglichen früh sichtbare Verbesserungen aber dürfen nicht dauerhaft bleiben — Übergang zu hochwertiger baulicher Umsetzung

Grün- & Klimaanpassungsmaßnahmen spielen zentrale Rolle: mehr Grünflächen, Baumpflanzungen, dezentrale Entwässerung (wo möglich)

Baumpflanzungen in Kärntener Straße Ost möglich

Kärntener Straße West mit Leitungs-/Flächenkonflikten nur mobile Tröge oder Parklets mit Pflanzungen



Bright
ideas.
Sustainable
change.

RAMBOLL



**Bezirksamt
Tempelhof-
Schöneberg von
Berlin**

Stadtentwicklung und
Facility Management